

1. Welches sind für Sie Thüringens größte Stärken in wirtschaftlicher Hinsicht?

Die Thüringer sind leistungsbereit, flexibel und innovativ. Die Thüringer zeigen täglich ihren klugen Erfindungsreichtum und Unternehmergeist. Der Thüringer Mittelstand lebt unternehmerische Freiheit, das größtmögliche Maß an beruflicher Selbstverwirklichung und trägt soziale Verantwortung, indem er jeden Tag Verantwortung für sich, seine Kunden, seine Angestellten und deren Familien, seine Partner und deren Familien übernimmt. Unternehmer sein, heißt verantwortlich sein. Der Thüringer Mittelstand übernimmt jeden Tag Verantwortung.

2. Wo hat der Freistaat noch die größten Defizite?

Die Wirtschaftspolitik im Freistaat muss sich wieder vordergründig an der kleinteiligen Struktur Thüringens orientieren, um das Fortbestehen des breiten und leistungsfähigen Mittelstandes in Thüringen zu sichern. Das Thüringer Schulsystem ist durch die Politik von CDU und SPD mehr durch Ideologie und immer weniger von Inhalten und Leistung geprägt, wodurch den Betrieben zunehmend leistungsfähiger und -bereiter Nachwuchs fehlt und langfristig die Unternehmensnachfolge bedroht wird. Die Thüringer FDP setzt sich ein für die Beibehaltung von Noten und Versetzungsentscheidungen in Thüringer Schulen sowie eine stärkere Konzentration auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft.

3. Wie soll es nach Ihren Vorstellungen mit der Energiewende in Thüringen weitergehen?

Die FDP will eine bezahlbare, sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung. Die erneuerbaren Energien müssen sich nach 14 Jahren EEG endlich dem Markt stellen. Wir brauchen daher sofort ein Aussetzen der EEG-Förderung. Ziel ist die schnelle Einführung eines marktorientierten Modells anstelle der garantierten Einspeisevergütung im EEG, um den vorgesehenen Anteil erneuerbarer Energien möglichst effizient und kostengünstig zu erreichen. Die FDP will zudem mit der Absenkung der Stromsteuer Verbraucher und Unternehmen sofort entlasten. Die Stromsteuer sollte schnellstmöglich auf das von der EU vorgegebene Mindestmaß abgesenkt werden.

4. Welche Vorhaben wollen Sie in Sachen Infrastruktur voranbringen?

Eine leistungsfähige Verkehrs- und Dateninfrastruktur ist existenziell für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland und des Freistaates Thüringen. Bei den abzuarbeitenden Infrastrukturprojekten hat der Bau von Ortsumgehungen Vorrang. Weitere wichtige "Baustellen" sind der Bau und der Erhalt des Netzes der Thüringer Landes-, Kreis- und Ortsstraßen sowie die Versorgung des Ländlichen Raumes mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen.

**5. Wenn Sie die nächsten fünf Jahre Regierungsverantwortung tragen:
Was wird sich 2019 im Vergleich zu 2014 verändert haben?**

Im Jahr 2019 hat Thüringen ein leistungs- und begabungsorientiertes Bildungssystem und auch die Abschlusszeugnisse enthalten Kopfnoten. Die Wirtschaftsförderung ist auf kleine und mittelständische Betriebe zugeschnitten - Antragstellung und Abrechnung sind vereinfacht. Der Freistaat Thüringen hat zehn Prozent Schulden abgebaut und ein Verschuldungsverbot in der Landesverfassung. Es gibt neue Ortsumfahrungen und für die unerledigten Infrastruktur-Neubauprojekte eine klare Priorisierung. Bodo Ramelow war nie Ministerpräsident!